

Protokoll

Sitzung des KEM-Gremiums

15. Dezember 2021, 19:00 – 21:00 Uhr via Zoom

Anwesend: Angelika Hofer & Norbert Meindl (Lofer), Harald Fersterer & Wilfried Bauer (Maishofen), Hans Peter Heugenhauser & Wolfgang Kultsar (Saalfelden), Thomas Schernthaler & Reinhard Breiffuss (Viehhofen), Klaus Portenkirchner (Dienten), Florian Juritsch (Unken), Christina Standl (SIR), Babette van Laarhoven, Alois Schläffer, Lisa Kößlbacher

Entschuldigt/abwesend: Stefan Aigner (Saalbach), Heinrich Ruhs (St. Martin), Josef Hohenwarter (Weißbach), Christian Schwaiger/Rudi Müllner (Maria Alm)

Beispiele Inhalte – Stromproduktion aus PV im Gemeindegebiet

Jahr	Anzahl der Anlagen	Einspeisemenge [GWh/a]
2011	20	0,01
2012	36	0,05
2013	52	0,09
2014	67	0,13
2015	76	0,16
2016	89	0,21
2017	94	0,23
2018	106	0,26
2019	119	0,29
2020	145	0,37

1. Ankommensrunde

Da es in der Runde zwei neue Gesichter gibt, wird die KEM-Gremiumssitzung dieses Mal mit einer kurzen Vorstellungsrunde gestartet. Neu dabei im KEM-Gremium ist Harald Fersterer (Gemeindevertreter Maishofen), der Maria Bründlinger nachfolgt und den KEM-Manager Alois Schläffer herzlich willkommen heißt. Zum ersten Mal bei einer KEM-Gremiumssitzung dabei ist auch Babette van Laarhoven, die seit Anfang Oktober ein Praktikum bei der KEM Nachhaltiges Saalachtal absolviert. Sie studiert derzeit Umweltingenieurwissenschaften in München und unterstützt die KEM noch bis Ende Dezember.

2. Vorstellung der Bestandsanalyse Energie von Christina Standl (SIR)

Auch in dieser KEM-Gremiumssitzung gibt es zum Einstieg einen kurzen Vortrag einer externen Expertin. Dieses Mal von Christina Standl vom SIR zum Thema Energieraumplanung. Seit Kurzem gibt es nämlich für Salzburger Gemeinden ein kostenloses Angebot vom Land zur Analyse der Energiebestände. Ziel ist es, die räumliche Energieraumplanung im REK zu verankern.

Im Anschluss gibt es viele Fragen an Christina Standl. Harald Fersterer gibt bekannt, dass Maishofen gerade beim Überarbeiten seines REK ist, bis jetzt aber das Thema Energieraumplanung nicht berücksichtigt wurde. In einigen KEM-Gemeinden sind bereits eine Energiebestandsanalyse vom SIR durchgeführt worden (z.B. in Dienten, Unken, Viehhofen,...). Bgm. Florian Juritsch (Unken) spricht sich positiv über die Energieanalyse des SIR aus. Die Daten seien schön aufbereitet und einfach zu verstehen und stellen eine gute Entscheidungsgrundlage dar. Es kommt zu einem regen Austausch der KEM-Gremiumsmitglieder. Vertreter*innen der anderen Gemeinden teilen ihre Erfahrungen mit der Energiebestandsanalyse, der Zusammenarbeit des SIR und der Energieraumplanung im REK.

Harald Fersterer und Wilfried Bauer (Maishofen) zeigen Interesse an der Energiebestandsanalyse vom SIR. Alois Schläffer wird diese für Maishofen anfragen. Wolfgang Kultsar wird abklären, ob für Saalfelden eine solche Bestandsanalyse ebenfalls durchgeführt werden soll. Bgm. Norbert Meindl erklärt, dass seine Gemeinde noch sehr zufrieden mit dem bestehenden REK ist und eine Überarbeitung derzeit nicht geplant ist. Alois Schläffer betont in diesem Kontext noch einmal, dass die Energiebestandsanalyse auch ohne Überarbeitung des REK in Anspruch genommen werden kann.

3. Leitprojekt 100% erneuerbarer Pinzgau

Alois Schläffer präsentiert die Ergebnisse des Leitprojekts 100% erneuerbarer Pinzgau. Die Modellierungen für einen 100% erneuerbaren Pinzgau ergaben, dass trotz höherer Investitionskosten zu Beginn sich langfristig Nettoeinsparungen von ca. 500€ pro Einwohner*in und Jahr ergeben. Grund dafür sind vor allem die geringeren Energiekosten im Mobilitätsbereich.

4. Maßnahmenpakete

Alois Schläffer zeigt, wie weit die KEM bei der Umsetzung ihrer einzelnen Maßnahmenpakete ist.

a) Maßnahmenpaket 1: Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Dieses Maßnahmenpaket wird von der KEM regelmäßig bearbeitet und die Umsetzung läuft nach Plan bzw. einige Indikatoren wurden bereits weit über dem Soll erfüllt. Es konnten trotz der Covid19-Maßnahmen einige Veranstaltungen erfolgreich (online) durchgeführt werden und auch der Online-Auftritt wird regelmäßig gepflegt.

b) Maßnahmenpaket 2: Sensibilisierung Jugend & Schule

Auch in diesem Maßnahmenpaket konnte trotz der schwierigen Situation in den Schulen einiges (verzögert oder online) umgesetzt werden. Aber die Arbeit mit den Schulen oder generell mit Bildungseinrichtungen bleibt aufgrund der Covid19-Maßnahmen leider weiterhin beeinträchtigt. Für Zusatzangebote von außen (wie z.B. dem Klimaschulenprogramm) ist zurzeit nur wenig Interesse vorhanden. Die KEM ist noch auf der Suche nach 3 Schulen/Klassen, die im Schuljahr 2022/23 Klimaschulen sein wollen. Alois Schläffer bittet das KEM Gremium, ihm mitzuteilen, falls jemand engeren Kontakt zu einer Schule oder Lehrer*innen haben sollte, die für das Klimaschulenprogramm zu motivieren wären.

Angelika Hofer fügt noch hinzu, dass die Seminarbäuerinnen normalerweise auch viel in Schulen unterwegs sind und sie die Zusammenarbeit mit der KEM gerne forcieren würde. KEM Manager Alois Schläffer findet die Idee sehr begrüßenswert.

c) Maßnahmenpaket 3: Multimodaler Verkehr/ „Sharing-Mobility“

Bei Maßnahmenpaket 3 berichtet Alois Schläffer, dass es bereits erste Entwicklungen gibt, die öffentliche Anreise ins Glemmtal zu attraktivieren. Der Fokus liegt vor allem auf der touristischen Anreise. Nach den von der KEM durchgeführten Nachhaltigkeits-Workshops mit dem TVB Saalbach-Hinterglemm wurde eine Mobilitätsanalyse von komobile beantragt. Die öffentliche Anreise wird seither auf der TVB Website und von den Betrieben aktiv beworben. Es gab auch die Zusage vom SVV, dass im Sommer das Transportieren von Rädern möglich ist. Dies hat leider nur zeitweise funktioniert, da viele Busfahrer*innen vermeintlich nichts davon wussten und die Mitnahme somit manchmal verweigerten. Auch das Sanieren der Zughaltestelle in Maishofen im Zuge der WM-Vorbereitungen ist ein Thema, das die KEM versucht hat, bei den jeweiligen Verantwortlichen zu deponieren. Es gibt also noch einige offene Fragen und Punkte, an denen weitergearbeitet werden muss, um gemeinsam Lösungen zu finden.

Die KEM schlägt deshalb vor, einen Workshop mit allen TVBs und einem*r Mobilitätsexpert*in durchzuführen, um ein gemeinsames Vorgehen im Mobilitätsbereich voranzutreiben. Denn das Mobilitätsverhalten der Gäst*innen betrifft nicht nur die Gemeinde, in der übernachtet wird, sondern bei der Anreise zum Teil fast alle Gemeinden des Saalachtals. Das gemeinsame Suchen nach Lösungen sollte daher im Vordergrund stehen.

Harald Fersterer (Maishofen) meldet sich hier noch kurz zu Wort und bestärkt die Überlegungen für einen intensiveren Austausch zwischen den Gemeinden/TVBs bezüglich öffentlicher Anreise. Maishofen ist gewillt, den öffentlichen Verkehr, allen voran, die Zugsanbindung zu verbessern. Denn nur wenn das Angebot passt, wird es auch wirklich genutzt werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, den Druck auf die ÖBB, den Bahnhof Maishofen zu erneuern und regelmäßiger anzufahren, aufrechtzuhalten bzw. zu erhöhen, damit hier ein Erfolg erzielt werden kann. Harald Fersterer berichtet auch davon, dass Maishofen dabei ist, ein innerdörfliches Verkehrskonzept auszuarbeiten.

Alois Schläffer erzählt noch vom Forschungsprojekt Ultimob, das multimodale Verkehrsknotenpunkte u.a. auch im Pinzgau identifiziert und klassifiziert. Die Ergebnisse des Projekts will die KEM für die Region als Grundlage für den Ausbau multimodaler Verkehrsknotenpunkte nehmen.

d) Maßnahmenpaket 4: Förderung E-Mobilität

Im Sommer wurde bereits die zweite Veranstaltung zum Thema E-Mobilität abgehalten. Die KEM konnte nämlich die e-mobil Roadshow nach Saalfelden holen, die Jugendlichen E-Mobilität spielerisch näherbringt.

Bei der Elektrifizierung des Fuhrparks und des öffentlichen Verkehrs gibt es zu berichten, dass es bereits erste Testungen gibt, den Almerlebnisbus in Weißbach zu elektrifizieren. Da der zu bewältigende Hirschbichl sehr steil ist, stellt sich dies als schwieriges Unterfangen dar. Die im Herbst geplanten Testfahrten sowohl auf österreichischer als auch auf deutscher Seite mussten aufgrund technischer Probleme abgesagt werden. Die KEM wird das Gremium auf dem Laufenden halten.

Hans Peter Heugenhauser macht darauf aufmerksam, dass Ende Juli das „Straßenfahrzeug-Beschaffungsgesetz“ in Kraft getreten ist, das öffentliche Auftraggeber dazu verpflichtet, bei der Beschaffung bzw. dem Einsatz von Straßenfahrzeugen im Oberschwabenbereich künftig eine bestimmte Mindestquote an umweltschonenden, „sauberen“ Straßenfahrzeugen einzuhalten.

e) Maßnahmenpaket 5: Energiepotenziale der Region analysieren & nutzen

Hier kann Alois Schläffer berichten, dass Markus Fuchsreiter seine Masterarbeit abgeschlossen hat und der KEM die fertige Analyse der Energiepotenziale in der Region vorliegt. Die Masterarbeit wurde aber noch nicht benotet und auch die Defensio der Arbeit muss noch gemacht werden, weshalb die Ergebnisse der Analyse noch nicht präsentiert werden dürfen. Das wird Markus Fuchsreiter dann bei der nächsten KEM Gremiumssitzung nachholen.

Außerdem berichtet Alois Schläffer von den Bestrebungen, in Viehhofen eine EEG zu gründen. Hier ist schon einiges passiert, u.a. wurde für eine Förderung als Pilotprojekt eingereicht. In den nächsten Tagen müsste bekannt werden, ob die Förderung genehmigt wurde. Die KEM ist gerade dabei, auch für die Gemeinde Saalbach-Hinterglemm und Dienten für eine Förderung zur Sondierung einer EEG einzureichen. Wenn weitere Gemeinden Interesse haben, sollen sie sich melden. Die Einreichung zur Sondierung wird sich nicht mehr ausgehen, aber die KEM würde den Prozess natürlich trotzdem unterstützen.

Es werden im Gremium noch die Vorteile und Grenzen von EEGs diskutiert. Harald Fersterer (Maishofen) kritisiert, dass Gemeinden eine EEG nicht alleine gründen können. Peter Stiegler verweist darauf, dass die Gesetzgebung den Fokus auf gemeinschaftlich soziale Aspekte Rolle bei der Umsetzung von EEGs gelegt hat. Thomas Schernthaner (Viehhofen) teilt seine Erfahrungen aus dem EEG Prozess in Viehhofen.

f) Maßnahmenpaket 6: Solare Nutzung

Es wurden in dieser Weiterführungsphase schon einige PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden errichtet und es sind weitere geplant. Das Soll wurde bereits bei weitem erfüllt.

Die Errichtung einer PV-Anlage auf einem Betrieb ist bereits in Planung. Der TVB Saalbach-Hinterglemm will seine Dachflächen mit einer PV-Anlage ausstatten. In Viehhofen gibt es auch Betriebe, die Interesse an der Installation einer PV-Anlage hätten, um die Leistung dieser im Rahmen der EEG nutzen zu können.

g) Maßnahmenpaket 7: Nachhaltige Gebäude (kommunal, betrieblich, privat)

Alois Schläffer berichtet über den Umsetzungsgrad in diesem Maßnahmenpaket. Die Energiebuchhaltung stellt für den Großteil der Gemeinden der KEM noch immer eine schwierige Aufgabe dar, die nur bei Bedarf der KEM durchgeführt wird. Alois Schläffer fragt in die Runde, wie das geändert werden könnte bzw. ob große Bemühungen in diese Richtung zumindest im Strombereich vielleicht eh nicht mehr notwendig sind, wenn in den nächsten Jahren der Smartmeter Rollout erfolgt und die Daten automatisch generiert werden können. Auch von Seiten des Landes hat es einmal geheißen, dass das ZEUS Portal überarbeitet wird, sodass die Gemeinden sich leichter tun, eine Energiebuchhaltung zu führen.

Peter Stiegler berichtet, dass die Überarbeitung leider noch nicht fertig ist. Aber er hat ein Tool gefunden, das eine KEM in Kärnten speziell für ihre Gemeinden entwickelt hat, um die Energiebuchhaltung in den Gemeinden zu erleichtern. Eventuell wäre das auch für die Saalachtaler Gemeinden interessant. Peter Stiegler wird genauere Infos dazu an Alois Schläffer schicken.

Alois Schläffer berichtet, dass die Anmeldung zur heurigen Thermografieaktion bereits angelaufen ist. Ein Preetext zur Bewerbung der Thermografieaktion wurde an alle Gemeinden verschickt, die ihn hoffentlich in der nächsten Ausgabe veröffentlichen werden.

Da in keiner Gemeinde eine Sanierung eines kommunalen Gebäudes ansteht, für diese Maßnahme aber relativ viele Mittel reserviert wurden, schlägt Alois Schläffer vor, für diese Maßnahme eine Änderung zu beantragen, auf die er später noch genauer eingehen wird.

h) Maßnahmenpaket 8: Ressourceneffizienz in Gemeinden

Alois Schläffer berichtet, dass die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED in den Gemeinden Viehhofen und Dienten erfolgreich abgeschlossen wurden. Thomas Schernthaler (Viehhofen) bedankt sich bei Alois Schläffer für die große Unterstützung. Er berichtet aber, dass der große Aufwand für die erhaltene Fördersumme jedoch nicht wirklich verhältnismäßig ist (im Vergleich z.B. zur Abwicklung von GAF-Mitteln, die um ein Vielfaches höher sind).

Für die Maßnahme zur öffentlichen Beschaffung schlägt Alois Schläffer ebenfalls vor, eine Änderung zu beantragen. Das Abhalten von Workshops und Veranstaltungen war und wird auch noch in nächster Zeit schwierig sein. Außerdem hatten/haben die Gemeinden mit Testungen, usw. ziemlich viel zu tun, sodass leider keine Ressourcen für das Thema ökologische soziale öffentliche Beschaffung vorhanden sind. Zusammen mit dem Klimabündnis hat die KEM eine Online-Veranstaltungsreihe organisiert, die bei den Gemeinden beworben wurden. Da diese Veranstaltung kostenlos war, stehen der KEM diese Mittel noch zur Verfügung. Aus diesem Grund schlägt Alois Schläffer vor, die Mittel aus diesem Maßnahmenpaket ebenfalls umzuschichten auf eine neue Maßnahme „Nachhaltigkeit im Tourismus“, die er später noch genauer erklären wird.

i) Maßnahmenpaket 9: Blühendes Saalachtal

In diesem Maßnahmenpaket ist bereits einiges passiert. In Kooperation mit der Landes Initiative Natur in der Gemeinde wurden in Weißbach und Saalfelden naturnahe Blühflächen angelegt. Auch in Lofer wurde gemeinsam mit der Mittelschule eine Fläche im Schulhof zu einer naturnahen Blühfläche umgewandelt. In Weißbach hat auch schon ein Vortrag zum Thema naturnahe Blühflächen mit Lisa Fichtenbauer im Herbst 2021 stattgefunden.

Alois Schläffer fragt in die Runde, ob sich in den anderen Gemeinden zu diesem Thema auch bereits etwas getan hat. Er bietet ihnen Unterstützung von der KEM an. Es wäre gut, wenn es noch in weiteren Gemeinden zur Umsetzung naturnaher Blühflächen kommen würde.

Angelika Hofer erkundigt sich, ob das nur für öffentliche Flächen gelte. KEM Manager Alois Schläffer meint darauf, dass dies nicht so klar im Antrag formuliert sei, und verweist auf das Projekt mit der Landwirtschaftskammer in Saalfelden, bei dem 17 Landwirt*innen auf über 23.000m² beim Anlegen von naturnahen Blühflächen von der KEM unterstützt worden sind.

j) Maßnahmenpaket 10: Regionale Produkte und Wertschöpfung aus der Region

In diesem Maßnahmenpaket hat sich bereits vieles umsetzen lassen. Die KEM hat die Kooperation mit der FH Salzburg initiiert, woraus die Konsument*innenumfrage entstanden ist, an der mehr als 500 Personen teilgenommen haben. Die Ergebnisse der Umfrage sollen öffentlich präsentiert werden. Die geplante Präsentation im Herbst bei der 25 Jahr Feier des LEADER Vereins Nationalpark Hohetauern musste aufgrund des Lockdowns leider verschoben werden. Die Präsentation ist nun im Frühjahr 2022 geplant.

5. Zwischenbericht und Maßnahmenänderung

Wie bereits vorhin angesprochen, schlägt Alois Schläffer vor, eine Änderung für bestimmte Maßnahmen zu beantragen, die aufgrund der Corona-Situation nur noch schwierig umzusetzen sind bzw. in anderer kostengünstigerer Form umgesetzt werden konnten. Es handelt sich konkret um die Maßnahme 5.1. Energiepotentialanalyse (umgesetzt, aber statt veranschlagten 20.000€ nur 1.000€ gebraucht), 7.3 Mustersanierung (Umsetzung nicht möglich, 5.000€ veranschlagt) und 8.2 Nachhaltige Beschaffung (teilweise umgesetzt, 4.000€ veranschlagt). Die freiwerdenden Mittel (28.000€) sollen in ein neues

Maßnahmenpaket „Nachhaltigkeit im Tourismus“ fließen. Da der Tourismus ein essenzieller Partner für die Energiewende ist, will die KEM die Zusammenarbeit mit dem Sektor Tourismus stärken, der für die Region sehr wichtig ist. Alois Schläffer schlägt folgende 3 Maßnahmen vor:

1. Die KEM begleitet einen Prozess zur Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für einen Tourismusverband inkl. Erarbeitung eines Leitbildes und potenzieller Aktivitäten
2. Die KEM unterstützt einen Tourismusverband bei der Auseinandersetzung als Pilotregion mit neuen Umweltzeichen-Zertifizierung für Destinationen
3. Mindestens 7 Tourismus-Betriebe nehmen einen von der KEM unterstützten Nachhaltigkeits-Check in Anspruch

Das Ziel ist, über die TVBs an die Tourismusbetriebe zu kommen und den Tourismus langfristig nachhaltiger aufzustellen.

Das KEM Gremium findet die Maßnahmenänderung gut und gibt das OK für eine Änderung.

6. Aktuelles

Alois Schläffer berichtet kurz über die Neuigkeiten aus den aktuellen Leitprojekten, bei denen die KEM involviert ist. Der Fonds „Klimazukunft Pinzgau“ vom Leitprojekt „Klimacent“ steht kurz vor dem Start. Das Leitprojekt „100% erneuerbarer Pinzgau“ wurde vor dem Sommer noch erfolgreich abgeschlossen. Die Pressearbeit dazu kommt noch. Das Leitprojekt „#30dayschallenge“, bei dem es um die Entwicklung eines Online-Angebots für Schulen geht, ist in Umsetzung. Diese Woche hat in der HBLW Saalfelden der Auftakt-Workshop stattgefunden und im Jänner werden die Schüler*innen 30 Tage lang probieren, ihre Gewohnheiten nachhaltig zu verändern.

Vom ÖPNV ist der Wunsch gekommen, dass sich die KEM dem Thema E-Mobilitätskonzept widmet. Aus diesem Grund wurde das Projekt „E-Mobilitätskonzept Pinzgau“ diesen Herbst als Leitprojekt eingereicht. Ob die KEM den Zuschlag für die Projektförderung erhält, wird vermutlich kurz vor Weihnachten bekannt gegeben.

Falls jemand eine Idee für ein Leitprojekt hat, soll sich die Person gerne bei der KEM melden. Die nächste Einreichfrist wird nächsten Herbst sein.

Außerdem berichtet Alois Schläffer noch davon, dass ein Forschungsprojekt gemeinsam mit dem AIT für den gesamten Pinzgau genehmigt wurde. Dabei handelt es sich um die Sondierung für ein Reallabor und baut auf dem Leitprojekt „100% erneuerbarer Pinzgau“ auf. Das Projekt hat im Herbst 2021 gestartet und die KEM ist im regelmäßigen Austausch mit den Projektpartnern.

Alois Schläffer erklärt, dass die KEM es als eine ihrer Kernaufgaben sieht, Kooperationen zu initiieren. Er betont, dass das im letzten Jahr ganz gut gelungen ist und die KEM sich bemüht, laufend neue Kooperationen zu ermöglichen.

Auch auf die KEM Investitionsförderungen macht Alois Schläffer noch einmal alle KEM-Gremiumsmitglieder aufmerksam. Diese sind bis 28.2.22 zu beantragen.

7. Neuigkeiten aus der Region

Zu guter Letzt berichtet Alois Schläffer noch über die Entwicklungen in der Regionalentwicklung. Bei der Bürgermeisterkonferenz im Juni wurde nämlich beschlossen, dass die Regionalentwicklungsinstrumente wie KLAR und KEM flächendeckend im Pinzgau genutzt und über das RegPi abgewickelt werden. Aus diesem Grund wird sich der Mitgliedsbeitrag für das RegPi ein wenig erhöhen. Im Gegenzug

wird es voraussichtlich 3 KEMs und eine KLAR im Pinzgau geben, die gemeinsam alle Gemeinden des Bezirks umfassen. Somit wird jede Gemeinde eine Ansprechperson für Fragen zum Thema Klimaschutz und Klimawandelanpassung und den Zugang zu höheren Förderungen haben.

Der Antrag für die vergrößerte KEM im südlichen Pinzgau wurde bereits Ende Oktober abgegeben. Die Einreichung für eine KLAR-Region muss bis Ende Jänner erfolgen. Die KEM Nachhaltiges Saalachtal wird diese Aufgabe übernehmen.

Aus diesem Grund hat gestern ein Online-Planungsworkshop für die KLAR Pinzgau stattgefunden. Alois Schläffer bedankt sich nochmal bei allen, die dabei waren und ihre Ideen eingebracht haben.

Ziel dieser Einreichungen ist es, ein Klimateam Pinzgau zu etablieren, das die Gemeinden bestmöglich im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung unterstützt. Das Serviceangebot soll durch die zusätzlichen Personalressourcen erhöht und verbessert werden.

Alois Schläffer wollte vom KEM-Gremium wissen, wie sie diese Entwicklung sehen und hat deshalb eine kurze Umfrage vorbereitet (Foto).

Umfrage: Klimateam Pinzgau

Umfrage | 1 Frage | 10 von 10 (100%) haben teilgenommen

1. Was haltet ihr von den Entwicklungen in Richtung eines „Klimateams Pinzgau“? (Einzelne Wahl) *

10/10 (100%) haben geantwortet

Finde ich sehr gut. Je mehr Ressourcen und Synergien in diesem Bereich für den Bezirk, desto besser. (5/10) 50%

Prinzipiell eine gute Sache, jedoch darf die Betreuung der Saalachtaler Gemeinden nicht darunter lei... (5/10) 50%

KLAR, KEM, e5, Klimabündnis,... – wir kennen uns jetzt schon nicht aus, braucht es wirklich noch mehr? (0/10) 0%

Dabei ist herausgekommen, dass eigentlich alle die Entwicklung gut finden. Die Hälfte findet, dass die Betreuung der Saalachtaler Gemeinden dadurch nicht zu kurz kommen darf. Alois Schläffer betont in diesem Kontext noch einmal, dass ihm eine gute Betreuung des Saalachtals ebenfalls sehr wichtig ist und er darauf achten wird, dass die Qualität nicht unter den pinzgauweiten Entwicklungen leiden wird. Er ist jedoch davon überzeugt, dass zusätzliche Ressourcen dem Ziel, Klimaschutz und Klimawandelanpassung voranzubringen, sehr dienlich sein werden und das schlussendlich allen zugutekommt.

8. Abschluss

Zum Abschluss macht Alois Schläffer noch Werbung für eine Online-Veranstaltung vom Ressourcen Forum Austria zum Thema „Öffentliche Beschaffung in der Kreislaufwirtschaft“ am 17.12.21 10:00-12:00. Da es keine weiteren Fragen, Wünsche oder Anregungen gibt, wird das Online-Meeting pünktlich um 21:00 beendet.

Für das Protokoll: Lisa Kößlbacher